

Bild oben: Bei der Vorstellung des Buches spricht Prof. Dr. WOLFGANG STOPFEL über die Baugeschichte des Münsters.

Unten: KATHRIN ROLFES umrahmt die Buchvorstellung mit Musikstücken am Klavier.



Im Verlag SCHNELL & STEINER Regensburg erschien zu Weihnachten 2004 ein großer Münsterführer (rechts seine Titelseite). Er ist überwiegend mit erstklassigen Farbbildern ausgestattet und behandelt alle Aspekte des Breisacher Münsters. Inhalt:

Einführung / Baugeschichte und Baubeschreibung / Das jüngste Gericht MARTIN SCHONGAUERS / Der Lettner / Das Sakramentshaus / Der Silberschrein / Das Kopfreliquiar / Das Chorgestühl / Das Heilige Grab / Der Hochaltar des Meisters HL / Die Kanzel / Die Fenster / Der neue Zelebrationsaltar / Die Orgeln im Münster / Das Votivbild / Die Grabdenkmale / Der Zunftkelch des Münsterschatzes / Das Münster in Kriegszeiten / Künstler sehen das Münster / Menschen setzen sich für das Münster ein / Literatur / Der Münsterbauverein.

Dazu informative Karten und Jahresübersichten
Als Autoren wirkten mit (in alphabetischer Reihenfolge): Uwe Fahrer, Erwin Grom, Peter Klug, Hermann Metz, Wolfgang Stopfel. Fotografen waren Christoph Schmotz und Jean Jeras.

Der 80-seitige Band ist am Schriftenstand im Münster, an der Empfangstheke des Rathauses, bei BREISACH TOURISTIK und im Breisacher Buchhandel erhältlich; er kostet EUR 12,90.

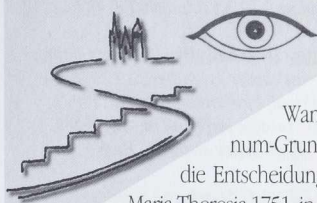
Der Erlös aus dem Verkauf kommt - ebenso wie der aller Schriften usw. im Münster - der Renovierung des Münsters zugute.

Großer Münsterführer



Am 2. 12. 2004 wurde der Bildband öffentlich vorgestellt. Dabei sprach Peter Klug der **Sparkasse Staufen-Breisach** und der **Volksbank Breisgau-Süd** seinen Dank aus und überreichte ihnen Gratisexemplare: Die beiden Banken hatten den Druck des Buches finanziell unterstützt.

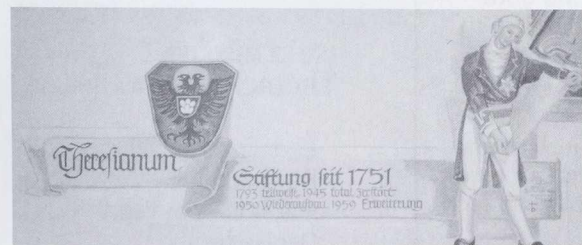
Am Weg zum Münster



Antwort auf die Fragen im Heft 2004/2:

Die Malerei unten stammt von B. SCHAUFELBERGER und ist an der Wand der ehemaligen Theresianum-Grundschule zu finden. Sie illustriert die Entscheidung der österreichischen Königin Maria Theresia 1751, in Breisach eine Schule zu bauen.

Unten rechts: Der Kopf ist an der Ecke des Hauses Nummer 5 an der Goldengasse eingemauert. Nach Aussagen der Besitzerin stammt er aus den Trümmern eines Hauses weiter oben, das im 2. Weltkrieg zerstört wurde. Viel mehr war über dieses »Findelkind« nicht zu ermitteln.



Unserer heutige Frage: Wo steht die **Marienstatue** (oben)?

Hober Besuch im Münster: Am Stephanstag 2004 war Weibbischof RAINER KLUG Festprediger. Beim anschließenden Treffen im Haus St. Laurentius suchte er mit Pfarreiangehörigen das Gespräch. Unser Bild: Die Brüder Rainer und Peter Klug.



Im Februar 2005 ging LUTZ SIMON in den Rubestand. Er bekleidete 36 Jahre lang das Amt des Münstermesners und Pfarrsekretärs. Seit Erscheinen von »unser Münster« war Lutz Simon auch für uns immer wieder eine wichtige Anlaufstelle, denn kaum jemand kannte die Münsterergeheimnisse besser als er. So fungierte er für den Münsterbauverein im wahrsten Sinne als Schlüsselperson. In seinem Rubestand wünschen wir Herrn Simon alles Gute.

Die Mesnernachfolge, in Verbindung mit Hausmeisteraufgaben, trat OLAF TRITSCHLER (rechts) an. Ihm wünschen wir eine gute Bewältigung seines neuen Arbeitsfelds.

